

verband

# binationaler

familien und partnerschaften 

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.  
Ludolfusstraße 2- 4 • 60487 Frankfurt

Bundesgeschäftsstelle

Ludolfusstraße 2 - 4  
60487 Frankfurt | Main

Fon + 49.(0)69.71 37 56-0

Fax + 49.(0)69.7 07 50 92

Mail [info@verband-binationaler.de](mailto:info@verband-binationaler.de)

Net [www.verband-binationaler.de](http://www.verband-binationaler.de)

## Presseinformation

Frankfurt/M. /Hannover, 03.02.2010

### Ende einer Dienstfahrt

#### Bundeswehrosoldat muss nach einem Auslandseinsatz drei Jahre mit deutschen Behörden um seine Familie kämpfen

*Anfang Februar 2010 ist die drei Jahre dauernde Trennung einer deutsch-usbekischen Familie zu Ende gegangen. Die Familie mit zwei Kindern im Alter von drei und sieben Jahren kann nun endlich zusammen in Deutschland leben. Während eines Auslandseinsatzes als Soldat der Bundeswehr in Usbekistan hatte Reiner Fritsch\* seine spätere Verlobte Natalia kennen gelernt. Nach der Geburt der Tochter Marie wurde Fritsch von der Bundeswehr aus Usbekistan abgezogen. Eine Heirat konnte anschließend nicht erfolgen, weil Natalia den im August 2007 eingeführten obligatorischen Deutsch-Test nicht bestanden hat.*

Die Familie wurde somit eines der ersten Opfer der 2007 eingeführten Regelung, nach der Ehegatten vor dem Nachzug zu ihrem Partner nach Deutschland einen Sprachtest absolvieren müssen. Dadurch sollen -- so die offizielle Begründung -- so genannte Zwangsehen verhindert und die Integration der ausländischen Ehegatten in Deutschland gefördert werden. „Wir sehen eher, dass dadurch in menschenrechtswidriger Weise in das Familienleben der Betroffenen eingegriffen wird“, sagt Hiltrud Stöcker-Zafari, Bundesgeschäftsführerin des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. Der Verband fordert die Abschaffung des Sprachnachweises bei Ehegatten vor der Einreise.

Trotz schriftlicher Eingaben an Politik und Verwaltung sowie persönlicher Vorsprachen und Darlegung familiärer Härten konnte Reiner Fritsch die Einreise seiner Familie nicht erreichen. Erfolg brachte erst das Einschalten einer Fachanwältin für Ausländer- und Familienrecht über den Verband binationaler Familien und Partnerschaften.

Rückfragen sowie weitere Informationen:

Hiltrud Stöcker-Zafari, Bundesgeschäftsführerin, Tel.: 069 / 713756 -12  
oder Tim Gerber, Regionalgruppe Hannover, mobil: 0179 / 207 87 45.

*\*alle Namen geändert*

---

Jede neunte Eheschließung in Deutschland ist heute eine binationale Verbindung. Jedes dritte Kind, das hier geboren wird, hat Eltern unterschiedlicher Nationalitäten. Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V., Frankfurt, setzt sich seit 1972 ein für die Interessen und Belange binationaler/bikultureller Paare und Familien sowie von Menschen, die in interkulturellen Zusammenhängen in Deutschland leben. Ziel des Verbandes ist es, das interkulturelle Zusammenleben in Deutschland gleichberechtigt und zukunftsweisend zu gestalten. In 24 Regionalbüros berät der Verband jährlich rund 16 000 Menschen in allen Fragen des binationalen/bikulturellen Alltags. Der Verband ist unter anderem Mitglied im Bundesforum Familie, im Paritätischen Wohlfahrtsverband, im Deutschen Frauenrat, in der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF e.V.), im Forum Menschenrechte, im Forum gegen Rassismus des Bundesministeriums des Inneren sowie im Netz gegen Rechts des DGB. Er vertritt Deutschland in der Coordination Européenne pour le droit des étrangers à vivre en famille.